

# Nordwest Zeitung

Nun sucht er schon Familienanschluss Störche Der ehemals aggressive „Würger“ hat sich gewandelt  
– Sein Nest macht ihm niemand streitig



» größeres Bild anzeigen

Hat sich zum treusorgenden Familienvater gewandelt: der „Würger vom Erlenteich“.

BILD: EVELYN EISCHEID

Der „Würger vom Erlenteich“ ist wieder da. Und er scheint friedfertig geworden zu sein.

Von Evelyn Eischeid

ELSFLETH - Die mörderische Seifenoper in jährlichen Fortsetzungen „Der Würger vom Erlenteich“ wurde in diesem Frühling zu einer ganz braven Familienstory in Oberhammelwarden. Hatte sich das dominante Storchenmännchen in den vergangenen Jahren am Erlenteich stets mit blutigen Kämpfen den Zugang zum Nest verschafft, den Nebenbuhler in die Flucht geschlagen, die Jungtiere über den Nestrand zu Boden geworfen und die plötzlich allein stehende Störchin von seiner Unwiderstehlichkeit überzeugt, so strengte der „Würger“ in diesem Jahr eine listige Strategie an: er kam ungewohnt

früh gegen Ende März aus seinem südlichen Winterquartier in den Norden zurück, fand seinen Horst unbesetzt, nahm Quartier, wartete auf die Dame seines Herzens und richtete die luftige Kinderstube für's Brutgeschäft her.

Die Oberhammelwarder Storcheneltern Mady und Herbert Dettman hatten Mühe, „ihren“ Würger überhaupt wiederzuerkennen, so brav und unauffällig benahm sich der große Vogel. „Kein anderer umher ziehender Storch hat es gewagt, ihm den Nistplatz streitig zu machen“, hat das Ehepaar beobachtet, „dass es unser ‚Würger‘ ist, konnte Udo Hilfers von der Storchenpflagestation in Glüsing mit dem Feldstecher einwandfrei an der Beringung erkennen.“ Eine Woche musste der Erlenteicher Storch auf seine Lady warten, dann kam sie angeschwebt und durfte ins Nest. Ohne sich allzu lange mit Balzritualen aufzuhalten, wurde umgehend mehrfach Hochzeit gefeiert. Auch die Brutzeit verlief ohne Störungen, inzwischen sind die Jungen geschlüpft. Wie viele es diesmal sind, konnten Mady und Herbert Dettmann noch nicht feststellen. Feststellen konnten jedoch die Anwohner des Erlenteiches, dass der sonst so aggressive Storch bei den Menschen fast Familienanschluss sucht. Mady Dettmann: „Manchmal spaziert er morgens in

aller Seelenruhe die Wege am Erlenteich ab, schaut in die Vorgärten und steht auch schon mal in der offenen Tür. Vielleicht hat er ein schlechtes Gewissen, bei allem, was er in den letzten Jahren angestellt hat.“

Während die anderen Nester im Elsfl ether Gemeindegebiet nicht bezogen wurden, konnte auch Familie Büsing in Fünfhausen „Obermieter“ vermelden. Nach kleineren Scharmützeln mit fremden Störchen ließ sich das Paar zum Brüten nieder, auch hier hat es inzwischen Nachwuchs gegeben. „Kurzzeitmieter“ wurden auf dem Nest in der Eckflether Kurve gesichtet. Wilfried Vahrenkamp vom Bürgerverein Moorriem: „Das war aber nur ein Entenpaar, sie hatte sich häuslich niedergelassen und der Erpel schaute neugierig über den Nestrand“. Letztlich sei die Wohnung dem Entenpaar dann wohl doch zu groß gewesen, vermuten die Eckflether.